

01.06.2022

Ausgabe 1 / 2022

Newsletter Schulsozialarbeit

Kristin Noffke - Schulsozialarbeit

Newsletter Sozialarbeit

- Start für die Schulsozialarbeit am Lilienthal-Gymnasium
- Dank an die Schulgemeinschaft

Übersicht:

Überblick
Schulsozialarbeit

Kooperation Schule –
Jugendhilfe

Öffentlichkeitsarbeit

Arbeit an der
Schule unmittelbar
und direkt

Gremienarbeit

Ausblick

Rückblick auf die ersten 3 Monate

Voller Vorfreude und auch ein bisschen aufgeregert starteten wir - Jonas und Kristin - am 01.03. diesen Jahres unseren ersten Tag in der Schulsozialarbeit am Lilienthal-Gymnasium. Positiv gestimmt bezogen wir unser gemütlich vorbereitetes Büro in der Villa im Erdgeschoss.

Nun möchten wir nach den ersten drei Monaten zurück blicken, schauen was wir bisher erreicht haben und euch daran teilhaben lassen. Außerdem werden wir einen kleinen Ausblick auf zukünftige Projekte und Projektideen geben.

Bevor wir damit starten, sprechen wir zuallererst unseren Dank an die gesamte Schulgemeinschaft für das sehr freundliche und freudige Willkommen aus! Das hat uns den Start hier wirklich sehr angenehm gemacht und dazu beigetragen, dass wir uns schnell orientieren und die ersten Schritte der Etablierung dieser Kooperation sicher gehen konnten. Danke schön dafür!

Überblick Schulsozialarbeit

„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ – heißt das Landesprogramm zur Kooperation Schule und Jugendhilfe in Berlin und ist EIN Programm unter mehreren, die als Ziel eine sozialpädagogische Arbeit der Jugendhilfe an Schulen haben.

Damit gehen unterschiedliche Aufträge einher, wie: Gestaltung von Übergängen, Förderung der sozialen Kompetenzen und Gesundheit, Präventionsangebote schaffen, (vorberufliche) Handlungskompetenzen zu stärken, u.a. Dabei ist es für die Schulsozialarbeit natürlich wichtig, orientiert an den Bedarfen der Schüler:innen der jeweiligen Schulgemeinschaft zu arbeiten.

Wir möchten in den weiteren Abschnitten einen Überblick über die Kooperationsgestaltung des Lilienthal-Gymnasiums und des Jugendhilfeträgers Mittelhof e.V. im Allgemeinen und unserer Arbeit im Konkreten geben. Dies wird einen Auszug unserer Öffentlichkeitsarbeit und des Bekanntmachens der Schulsozialarbeit beinhalten, unserer Arbeit an der Schule und mit der Schulgemeinschaft direkt, als auch eine Vorstellung in welchen Gremien wir bisher aktiv sind und uns inner- und außerschulisch vernetzen. Abschließend teilen wir unsere Gedanken zu weiteren Projekten und Ideen in der Arbeit.

Kooperation Schule Jugendhilfe



Als Schulsozialarbeitende sind wir über einen freien Träger der Jugendhilfe angestellt. Unser Arbeitgeber ist der Verein Mittelhof e.V..

Finanziert wird die Arbeit und Kooperation vom Senat für Bildung, Jugend und Familie über die zuständigen Jugendämter und qualitativ begleitet und evaluiert von der Stiftung SPI – Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“.

Um die Kooperation besonders gewinnbringend für alle Seiten zu gestalten, sind wir im stetigen Austausch mit vielen Beteiligten und in unterschiedlichen Gremien tätig. Dazu später mehr.

Öffentlichkeitsarbeit/ Bekanntmachen

Unser aktuelles Plakat an der Tür: Was wir tun, unsere Kontaktdaten (zum Mitnehmen), wo wir zur Zeit sind, Entspannung oder Stärkendes zum Mitnehmen)



Zu Beginn überlegten wir, wie wir es schaffen, dass alle Personen der Schulgemeinschaft und darüber hinaus schnellstmöglich erfahren können, dass es nun Schulsozialarbeit am Lilienthal-Gymnasium gibt:

Wir machten eine Ankündigung am Whiteboard des Eingangsbereichs der Schule, beschrifteten unsere Tür mit einem Plakat in auffälligen Farben, erstellten einen Reiter für die Homepage und stellten uns im Flugblatt vor.

Wir gingen durch alle Klassen und (fast) alle Leistungskurse einer Schiene, stellten uns gesondert in der SV vor und auch den Lehrkräften in der Gesamtkonferenz. Leider mussten wir unseren Termin bei der Gesamtelternkonferenz kurzfristig wieder absagen, aber die Vorstellung dort möchten wir gerne nachholen.

Damit auch außerschulische weitere Kooperationspartner:innen von uns erfahren konnten, stellten wir uns im Jugendamt, beim schulpsychologischen Dienst des SIBUZ und den Präventionsbeauftragten der Polizei vor und

besprachen mit allen, wie eine gewinnbringende Zusammenarbeit aussehen könnte. Des Weiteren nahmen wir Kontakt zu einigen Jugendfreizeiteinrichtungen im Umkreis auf.

Im Laufe der Wochen gestalteten wir auch einen Glaskasten (gegenüber der Mensa), in dem wir uns und unsere Arbeit vorstellen und aktuelle Projekte oder Angebote im Kiez für die Schüler:innen zu finden sind.

Arbeit an der Schule unmittelbar und direkt

Um die Bedarfe des Lilienthal-Gymnasiums aufzunehmen, organisierten wir sowohl eine Schüler:innenbefragung, als auch eine Lehrkräftebefragung.

Bei den Schüler:innen war hauptsächlich die Nachfrage nach freizeitpädagogischen Angeboten und Workshops im Fokus. Die Lehrkräfte sahen die Beratungstätigkeit der Schulsozialarbeit als wichtig an und ebenfalls eine Beteiligung im Bereich Prävention, Teambuilding und Stärkenentdeckung in Workshops (eine *sehr* kurz gefasste Auswertung beider Befragungen).

Anschließend ergaben sich direkt Kontakte mit einzelnen Lehrkräften und Schüler:innen, die konkrete Anliegen mit uns absprechen wollten. Damit wir eine Idee vermitteln können, was genau Themenbereiche der Schulsozialarbeit sein können, geben wir an dieser Stelle einen kleinen Einblick. Mit den Schüler:innen arbeit(et)en wir beispielsweise an Lösungen und Wegen ihr Wohlbefinden in der Schule oder außerhalb zu verbessern, sich ihren Stärken bewusst zu werden, an Möglichkeiten mit Problemen oder Krisen in der Familien oder im Freundeskreis umzugehen, an der Verbesserung der Konzentration, an der Verbesserung der psychischen Gesundheit oder wir gingen zusammen auf die Suche nach einem Tonstudio in der Umgebung für eine Aufnahmemöglichkeit. Die Themen waren bisher also ganz vielfältig und wir gehen davon aus, dass das auch so bleibt, denn bei so vielen Schüler:innen ist es für uns selbstverständlich, dass es unterschiedliche Bedürfnisse und Fragestellungen gibt.

Mit einigen Lehrkräften kamen wir ins Gespräch über konkrete Präventionsangebote. Dazu waren wir auch zeitnah im Austausch mit der Fachkraft für Prävention am Lilienthal-Gymnasium, Frau Meier. Mit ihr verblieben wir so, dass sie für außerschulische Workshops weiterhin die Expertin und damit erste Ansprechpartnerin ist. Wir stehen jedoch stets in Verbindung miteinander und informieren uns gegenseitig über Angebote und auch darüber wo Schulsozialarbeit ggf. unterstützend tätig sein kann.

Wir hatten außerdem schon das Vergnügen Klassenleitungsstunden begleiten zu können und sowohl thematischen Input als auch mit Übungen zur Klassengemeinschaftsstärkung beitragen zu können. Weitere Klassen und Angebote in diesem Bereich sind von uns sehr gewünscht und geplant. Darauf gehen wir im Ausblick mehr ein. Auch zum Thema Umgang mit Konflikten in der Klasse waren wir mehrfach beratend und teilweise begleitend tätig.

Ein weiteres Projekt begleitete Jonas. Er war hauptsächlich für die Vernetzung zwischen einem engagierten Elternteil und dem Biologiefachbereich zuständig, damit die Wildblumenwiese vor der Villa angelegt werden konnte.

In den Pausen des vollen Schulalltags versuchen wir mit unserer Ausleihstation für Abwechslung und Bewegung zu sorgen. Diese wird zunehmend wahrgenommen und kann auch noch ausgebaut werden, was die Materialien angeht. Dafür nehmen wir gerne die Anregungen der Schüler:innen auf. Den bereits von der Schule zur Verfügung gestellten großen Bestand, ergänzten wir um einige Sachen. Nun



Kooperationsspiel zum Kennenlernen unserer Präventionsarbeit während der Schüler:innen-Befragung



Teil des Pausenausleihmaterials

können auch ein softer Handball, Frisbee (soft), unterschiedlich kleine Bälle, Kubb (teilweise unter Wikingerschach bekannt) und ein Ringwurfspiel ausgeliehen werden. Während der Ausleihe wird ein Schülerschein gegen das Spielgerät als Pfand abgegeben. Eine Person ist dementsprechend verantwortlich für die Rückgabe.

Wir wurden vereinzelt gefragt welche unsere festen Zeiten im Büro sind. Sowohl die Ausleihe als auch unsere generellen Anwesenheitszeiten, sind nicht unbedingt jede Woche regelmäßig. Das liegt zum einen an unserer Stundenaufteilung, zum anderen an bestimmten Terminen außerhalb der Schule, die wir wahrnehmen (z.B. siehe Gremienarbeit). Es ist auch nicht möglich, die Ausleihe zu gewährleisten, wenn wir zu der Zeit in einem Gespräch mit einem/einer Schüler:in sind. All das hat sich aber in den ersten Monaten schon gut eingespielt. An unserer Bürotür ist nun auch ganz schnell zu sehen, wo wir gerade zu finden sind. Sollten wir einmal nicht im Büro sein, wenn Sie/ ihr Kontakt zu uns aufnehmen möchten/möchtet, sind unsere Kontaktdaten ebendort gleich sichtbar. Wir beantworten alle Anliegen, die uns per E-Mail oder Anrufbeantworter zugehen schnellst möglich.

Gremienarbeit

Um dem regelmäßigen Vernetzungsauftrag in und außerhalb der Schule gut nachkommen zu können, arbeitet die Schulsozialarbeit in einigen Gremien mit. Darüber informieren wir an dieser Stelle gerne.

Wir sind in einem sehr regelmäßigen Austausch über unsere Arbeit und die Bedarfe der Schule und Schülerschaft mit dem Schulleiter Herrn Beyer. Außerdem stehen wir für diesen Auftrag mit unserem Tandem-Lehrer Herrn Schulze im Kontakt. Mit ihm dürfen wir auch an

regelmäßigen Tandem-Fortbildungen teilnehmen und werden die Inhalte versuchen ins Kollegium zu multiplizieren. Herr Schulze ist unser Sprachrohr ins und aus dem Kollegium.

Außerdem treffen wir uns regelmäßig mit Akteuren der Jugendhilfe im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, um stets über die Entwicklungen und Angebote informiert zu sein.

Um unsere Arbeit qualitativ hochwertig zu leisten und diese stets entwickeln zu können, treffen wir uns außerdem regelmäßig mit anderen Schulsozialarbeiter:innen von Mittelhof zum fachlichen Austausch und werden zukünftig auch Supervision wahrnehmen.

Bei einer Stundenaufteilung von 30h (Kristin) und 10h (Jonas) ist es natürlich auch unabdingbar, dass wir beide uns kurz wöchentlich austauschen.



Ausblick

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zeit am Lilienthal-Gymnasium und möchten abschließend unsere Ideen und Visionen für die nähere Zukunft mit Ihnen/ euch teilen.

Wir haben schon begonnen mit einigen konzeptionellen Ausarbeitungen zum Teambuilding/ Sozialen Lernen und möchten dieses gerne ausbauen und den Klassen anbieten. Wir dachten z.B. an ein auf die Kennenlernfahrt aufbauendes, mit zeitlichem Abstand durchgeführtes Teamtraining in Klassenstufe 7. Aber auch in anderen Jahrgangsstufen, können bestimmte Module dann von allen interessierten angefragt werden.

Wir werden mit Frau Kramer und Kirchner ins Gespräch gehen, wie sich Schulsozialarbeit in der Berufs- und Studienorientierung mit einbringen kann. Darauf aufbauend überlegt Kristin schon für die Jahrgänge 7/8 freiwillige Workshops anzubieten zum Thema Bewusstmachung von Stärken und Ausbau bestimmter Fähigkeiten, die von den Schüler:innen jeweils individuell selbst bestimmt werden.

Auch Jonas plant einen Workshop für Interessierte Schüler:innen im neuen Schuljahr. In diesem setzen wir uns mit filmischen Mitteln mit unserer Identität auseinander. An den Workshop kann sich eine Film-AG anschließen bzw. daraus entstehen.

Kristin hatte schon zum Ende diesen Schuljahres und nun zum neuen Schuljahr eine Kommunikations-AG geplant, in der dieses große Thema von der sozialpädagogisch/ psychologischen Seite betrachtet und in praktischen Übungen sehr erfahrbar gemacht wird.

Außerdem nimmt Kristin zusammen mit Frau Kramer an einer Fortbildung zum Thema Net-Piloten teil. Diese soll Lehrkräfte und Sozialarbeiter:innen befähigen ein Peer-to-Peer-Projekt an Schule zu etablieren zum Umgang mit und zur Sicherheit in Sozialen Netzwerken. Generell könnte eine Beteiligung der Schulsozialarbeit im Unterrichtsfach KoMIT gedacht werden im Zuge des Feldes der Sozialen Netzwerke.

Wie schon weiter oben geschrieben, möchten wir gerne nachholen uns auch bei den Elternvertreter:innen vorzustellen, da wir uns selbstverständlich auch mit den Eltern eine gute Zusammenarbeit wünschen und sie dafür unsere Arbeit kennen sollten.

Abschlussworte

Wir haben bestimmt einiges nicht mit aufgeführt und hoffen trotzdem einen guten Einblick in unsere Arbeit gegeben zu haben.

Wir freuen uns immer über Anregungen, Fragen und Hinweise. Gerne persönlich, per E-Mail oder Telefon.



Ausblick:

Konzepte und Durchführung für interessierte Klassen:

- Teambuilding
- Soziales Lernen
- Berufs- und Studienorientierung (?)

Workshops:

- Film
- Ich Schaff's

AGs:

- Film (?)
- Kommunikation

Soziale Netzwerke

- Beteiligung Komit (?)
- Net-Piloten (?)

Kontakt

Kristin Noffke
noffke@mittelhof.org
0174-2929406

Jonas Maier
maier@mittelhof.org
0174-2929204